

Lieber Lager-Onkel !

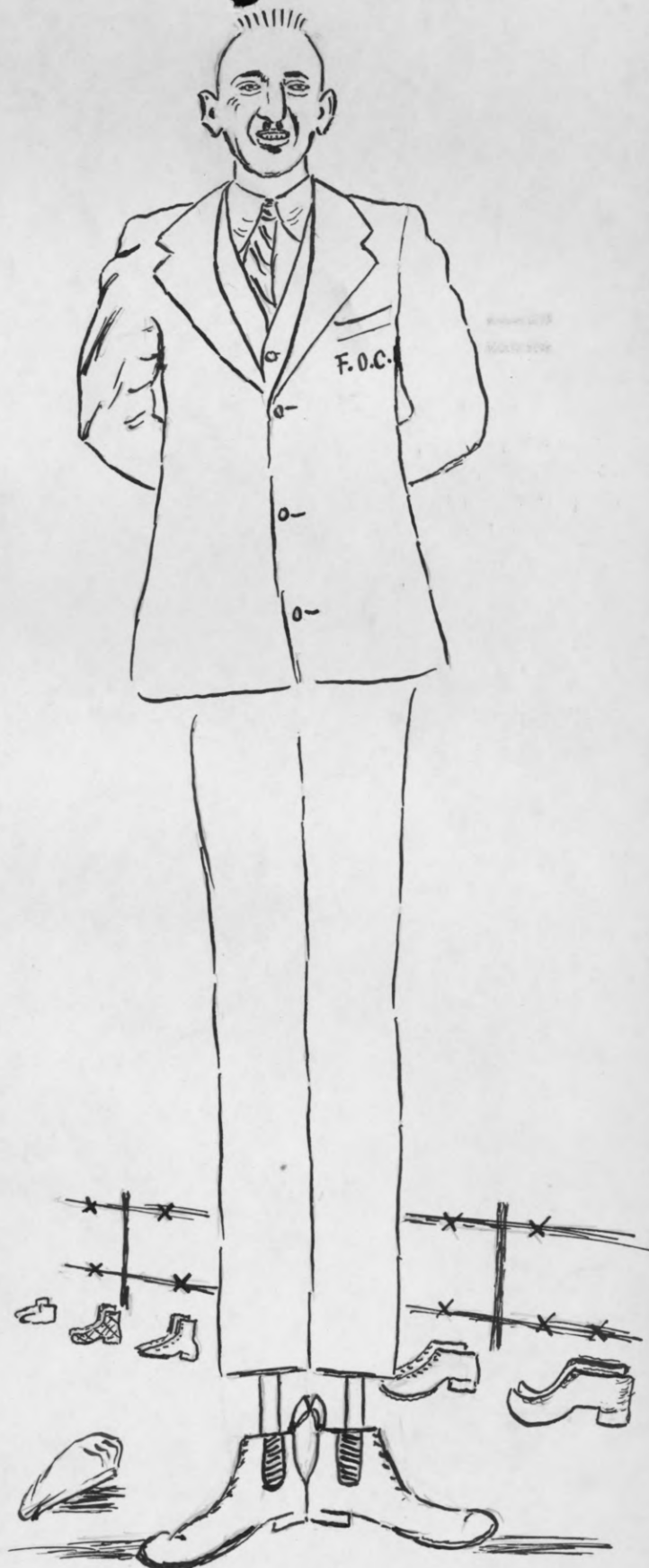
Ich hatte schon lange vor, Dir von unserem grossen Lager-Geschäft, der unbeschränkten Paus-, Muschel- und Knochen-Industrie, etwas zu erzählen. Wohlbemerkt, nur etwas, weil dieses umfangreiche Gebiet nach der nahezu 5-jährigen Internierungszeit schon mindestens ein ganzes Buch füllen würde, und teilweise auch, weil einige Künstler so im Geheimen arbeiten, dass es oft unmöglich ist, das Monopol ihrer künstlerischen Verfahren zu entdecken oder ihre neuesten Meisterwerke zu bewundern.

Der Grosswater und Gründer dieser Industrie im Lager dürfte wohl Herr Coberger sein, der sich seinerzeit in Somes Island schon viel damit beschäftigte und gern des Abends beim Appell oder bei besonderen Gelegenheiten mit seinen funkelnden Medaillen erschien. Wie sich dieser Geschäftsplan bewährte, ist daraus zu ersehen, dass sein Name bald überall bekannt wurde -- selbst die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST brachte eine Karrikatur -- und dass man von allen Seiten zu ihm kam, um Aufträge zu geben oder sich schon fertige Kunststücke anzueignen.

Wiewohl sich zu der Zeit noch mancher über die neue Industrie amüsierte oder pessimistisch äusserte, so griffen jedoch die Optimisten und die, welche die Gelegenheit gleich wahrnahmen, bald zu den Feilen und Laubsägen, um wenigstens mit den Geheimnissen dieser Goldmine Bekanntschaft zu machen.

An eine Opposition war noch nicht zu denken. Man musste sich erst die Sicherheit aneignen und das Lehrgeld, das zu jeder Handarbeit nötig ist, zahlen. Aber obgleich die alte Firma immer noch einen bedeutenden Vorsprung hatte, als wir Somes Insel verliessen, so hatten sich doch schon neben Italienern, Japanern und Thailändern mehrere unserer Leute überzeugt, dass es am Ende doch der Mühe wert ist, sich mit dieser Sache abzugeben und die dazu nötigen Werkzeuge anzuschaffen.

Herr Coberger blieb bei seinem Leisten. Tikis, Schmetterlinge, Seepferde und dergleichen Broschen, Kravattennadeln und Anhängsel erschienen regelmässig in seinem "Schaufenster". Hollinger, Müller, Schechinger und Lanzinger machten dann Einlegearbeiten -- Paus-Muschel in Hartholz -- und erzielten in



„Meine Wenigkeit.“